

Abschatz, Hans Assmann von: Fünff Frauenzimmer/ fünf Sinnen (1704)

- 1 Fünff Sinnen geben sich uns itzund anzuschauen:
2 Wie aber sollen wir dieselben theilen ein?
3 Daß wir nicht stossen an bey Fräulein oder Frauen/
4 So wird des Wirthes Rath darzu vonnöthen seyn.
- 5 Zwar zeigt sich das Gesicht in hold-beflammtten Blicken/
6 Und frisches Feuer ist der Fräulein Eigenthum;
7 Doch will sich noch ein Sinn zu ihrer Anmutt schicken.
8 Wo schöne Blumen blühn/ hat der Geruch den Ruhm.
- 9 Der Wirthin Höflichkeit will man sich selbst entdecken/
10 Ob ihr von jedem Sinn ein sonders Lob gebührt/
11 Daß sie es diesen Tag am meisten sucht vom Schmecken/
12 Indem sie uns zum Glaß und gutter Speise führt.
- 13 Wo hoher Tugend Preiß mit vollem Glantze spieler/
14 Erschallet auch der Klang darvon mit hellem Thon.
15 Wenn Auge/ Ruch/ Geschmack und Ohr Vergnügen
16 So bleibt noch über diß der fünfft Sinn mein Lohn.

(Textopus: Fünff Frauenzimmer/ fünf Sinnen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1694>)